

## Stoppt das Sterben auf unseren Straßen!

**A**m 2. Mai fuhr ein Mercedes Luxus Geländewagen bei der Stadtbahnhaltestelle Olgaek in eine wartende Gruppe von Fußgänger:innen. Das grausame Ergebnis: Acht Menschen wurden direkt verletzt, darunter fünf Kinder. Drei Erwachsene wurden lebensgefährlich verletzt. Eine 46-Jährige starb. Ein Spendenaufruf für die Familie der getöteten beschreibt dies so: „Zwei junge Kinder haben ihre Mutter verloren. Ein Mann, der seine Frau gerade noch an der Hand hielt, ist plötzlich Witwer“.

Wie viele, die dies unmittelbar miterlebten, darüber hinaus traumatisiert sind, ist nicht erfasst.

Dies ist der traurige Höhepunkt einer ganzen Serie von Unfällen. Nach Polizeiangaben ereigneten sich am Olgaek bereits vorher 38 Verkehrsunfälle mit zwei Toten und mehreren Verletzten seit 2022. Seltsam hört sich dagegen die Stellungnahme der Stadt Stuttgart an. „Die einzelnen Unfälle haben zum Teil gänzlich unterschiedliche Ursachen und stehen nicht in Verbindung zueinander. Sie sind in Relation zur dortigen Verkehrsmenge eine tragische, aber leider auch statistische Erscheinung, die uns als Stadtverwaltung natürlich sehr beschäftigt und die wir nach bestem Wissen und Können versuchen zu reduzieren“. Mögliche infrastrukturelle Defizite würden bei jedem Unfall in Stuttgart untersucht, vor allem stark frequentierte und komplexe Verkehrsknoten – sie „werden zudem fortlaufend analysiert“.

Das hört sich nach Aussitzen an, wie in der Vergangenheit so auch womöglich in der Zukunft.

Ein ebenso seltsames Vorgehen kommt mit dem Umgang mit der Unfallstelle zu Tage. Es war offenbar selbstverständlich, dass so schnell wie möglich alle Fahrspuren wieder geöffnet werden müssen. Im Gegensatz dazu wurde der Fußgängerüberweg komplett gesperrt. Das führte dazu, das massenweise Fußgänger:innen die Absperrungen ignorierten, insbesondere auch ältere und Menschen mit Gehstörungen, denen die nicht ausgeschilderte „Umleitung“ zu weit bzw. zu mühsam war. Nach reichlich Chaos und Protesten wurde nach mehreren Tagen der Übergang mit einem Provisorium wieder geöffnet.



Das sind die Prioritäten in Stuttgart: Zuerst muss der Autoverkehr wieder rollen, die Fußgänger:innen müssen sich mit Umwegen abfinden.

Foto: Peter Pipiorke

### Die Zeit für Taten ist gekommen

Dabei ist die Zeit für Taten überfällig, denn dieser Unfall am Olgaek ist nicht der einzige bedenkliche Unfall.

■ Am 07. Mai 2025 rast in München ein Auto in eine Trambahnhaltestelle, sieben z.T. Schwerverletzte, eine davon stirbt.

■ Am 07. Mai 2025 kracht eine Mercedes E-Klasse in der Nacht im Wagenburgtunnel mehrfach gegen Betonleitwände und das Gerüst der Höhenkontrolle. →

Inhalt:	Seite
Stoppt das Sterben auf unseren Straßen!	01
Ist es in Stuttgart opportun, Radfahrende verbotswidrig zu überholen?	02
Rad nimmt Rücksicht	03
Was lange währt . . .	04
Umweltspur in Bad Cannstatt	04
Kann die Bahn noch Bahn?	05
BUGA: Vorwärts, wir marschieren zurück	05
Demos Schwabtunnel und Vaihingen	06
Tourenvorschau April bis Juni	06
Impressum / Datenschutz	10

■ Am 20. März 2025 sterben zwei Frauen an den Folgen eines tödlichen Rennens in Ludwigsburg.

■ Am 22. Oktober 2024 wird in Esslingen-Weil eine Mutter mit ihren beiden Kindern auf dem Gehweg von einem Autofahrer getötet.

Es stellt sich die Frage, ob tonnenschwere Fahrzeuge mit hunderten PS noch zeitgemäß sind und dies nicht nur aus Umweltgründen. Diese Frage muss sich insbesondere die Autoindustrie stellen, die immer größere und PS-stärkere „Luxusautos“ produziert, weil sie die höchsten Profite abwerfen. Dementsprechend ist das Ziel ihrer Lobbyarbeit die Verhinderung von Tempolimits.

## Was muss in Stuttgart geschehen

Konkret für Stuttgart bedeutet dies, dass die Fußgänger:innen, Radfahrenden und der ÖPNV nicht mehr mit kleinen Flächen abgespeist werden, sondern die Verkehrsflächen gerecht aufgeteilt werden. Für sie muss zwischen Charlottenplatz und Gerda-Taro-Platz eine Fahrspur zur Verfügung gestellt werden. Damit auch ausreichende Aufstellflächen hergestellt werden können.

eben. Ebenso wie „Grüne Wellen“ für Fußgänger:innen, Radfahrende. Unabdingbar ist die Beendigung des Tempogewirrs 30 km/h, 40 km/h, 50 km/h. Im genannten Bereich muss Tempo 30 gelten.

Diese Maßnahmen sind so schnell wie möglich umzusetzen, ggf. über sogenannte temporäre Maßnahmen (Pop-up-Maßnahmen), die kurzfristiger realisiert werden können.

## Es ist höchste Zeit, dass unsere Fassungslosigkeit in Aktives Handeln umschlägt:

■ Für Tempolimits

■ Für Umverteilung der Verkehrsflächen zu Gunsten von Fuß, Rad und ÖPNV

■ Für eine massiv höhere Belastung von hochmotorisierten Stadtpanzern, z.B. durch höhere Steuern + Parkgebühren

■ Für eine Sicherheitskampagne der Stadt gegen den PS-Wahn

Die Sicherheit unserer Kinder und Enkel aber auch von uns selbst muss dies Wert sein. Stoppt das Sterben auf unseren Straßen!

■ Peter Pipiorke

Schwabtunnel:

## Ist es in Stuttgart opportun, Radfahrende verbotswidrig zu überholen?



Sieht so Sicherheit für Radfahrende aus?

Foto: <https://www.youtube.com/shorts/sw15izL1KQk>

Es rumort, im wahrsten Sinne des Wortes im Schwabtunnel, dem Tunnel, der seit 1896 Stuttgart Süd mit dem Westen verbindet. Mit seiner Breite von 10,50 Meter zählte er seinerzeit zu den breitesten Straßentunnels in Europa. Es reichte sogar noch für eine Straßenbahn.

Doch die Zeit der Lobeshymnen auf diesen breiten Tunnel sind vorbei, seitdem Radfahrende auf ihre Rechte pochen, was aus Sicht einiger Autofahrender offenbar absolut nicht geht.

Eigentlich wird das Problem Schwabtunnel bereits seit Jahren ausgesessen. Der Schwabtunnel ist für Radfahrende eine wichtige Verbindung und zudem auch ein offizieller Schulweg. Bisher hat es nicht geholfen, dass im Tunnel ein Überholverbot eingerichtet wurde. Dies bedeutet zwar, dass Zweiräder nicht überholt werden dürfen, doch gilt auch hier: Dies muss mit Kontrollen tatsächlich durchgesetzt werden.

Obwohl der Tunnel lediglich 125 Meter lang ist, laufen

einige Autofahrende Amok, indem sie dicht auffahren oder trotz Verbot überholen. Dies hat dazu geführt, dass Radfahrende auf den eh zu schmalen Gehweg ausweichen. Zudem ist die Stadtverwaltung auch noch auf die glorreiche Idee gekommen, den ohnehin zu schmalen Gehweg für den Radverkehr freizugeben. Damit sind wir wieder bei der traurigen Wirklichkeit in Stuttgart angekommen. Rad- und Fußverkehr werden auf den Gehweg abgedrängt, damit der Autoverkehr ungehindert fließen kann. Und das alles, weil Autofahrer ein Überholverbot auf 125 Meter(!) Länge nicht zu akzeptieren bereit sind.

### Der Istzustand in und um den Schwabtunnel

- Die Gehwegbreite von ca. 2m ist unter dem Mindestmaß von 2,50 m
  - Zusätzlich wird der Gehweg durch Schilder und einen Parkscheinautomaten eingeschränkt
  - Ein ausufernder Schilderwald verschlimmert dies zusätzlich: Gehweg, Rad frei, Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen, Verkehrszeichen Tunnel 125 m, Höchstgeschwindigkeit 40 km/h, Hinweis zum Anwohnerparken
  - Unterschiedliche Geschwindigkeiten: Tempo 30 vor der Schickardt-Schule, Tempo 40 im Tunnel
  - E-Roller parken verbotenerweise auf dem Gehweg und verringern die Restbreite
  - E-Roller fahren vorwiegend verbotenerweise auf dem Gehweg
- So hat sich eine Mutter, die ihre Kinder mit dem Lastenrad zur Schule bringt, über dicht auffahrende und über-

### Wir fordern

#### Rücknahme der Freigabe des Radverkehrs auf einen unzureichenden Gehweg bei gleichzeitiger Gewährleistung der Sicherheit für Radfahrende auf der Straße durch:

- Einheitlich Geschwindigkeitsbegrenzung [Tunnel + Schickhardt-Schule] auf Tempo 30 zwischen Reinsburgstraße und Mörikestraße, besser bis Böblinger Straße, mit Kontrollen
- Kontrollen zum Benutzungsverbot von Gehwegen durch E-Roller
- Video-Überwachung und Ahndung des Überholverbots von einspurigen Fahrzeugen

holende Autofahrende beschwert. Die Stadt teilte ihr mit, dass die Tempo-Idee [Tempo 30] nichts Kurzfristiges sei und es für einen Blitzer im Tunnel zu eng sei. Außerdem **bemühe** sich die Stadtverwaltung und habe in der Vergangenheit mehrere **Untersuchungen** durchgeführt, „um die Verkehrsflächen im Schwabtunnel neu zu gestalten“.

Aber der Platzmangel lasse leider nichts zu. „Aus diesem Grund haben wir entschieden, den Gehweg für den Radverkehr freizugeben, damit unsichere Radfahrerinnen und Radfahrer auf den Gehweg ausweichen können.“ Schon normale Fahrräder sind für zu Fußgehende eine Zumutung und erst recht in Anbetracht ihrer Größe, die Lastenräder. Das betrachtet man in Stuttgart wohl als angemessenen Preis, den zu Fußgehende, insbesondere Kinder und Radfahrende bezahlen müssen, damit der Autoverkehr ungehindert weiter rollen kann. Weiterhin brettern E-Roller verbotenerweise auf dem Gehweg. Nachdem ein Video im Internet auftauchte, in dem das verbotene Überholen gefilmt wurde, obwohl es im Tunnel angeblich für Aufnahmen zu eng sei, wurde für dieses Versagen eine ganz tolle Begründung aufgetischt:

Man habe keine Geschädigten. Die überholte Person auf dem Fahrrad habe sich nicht gemeldet. Das Gesetz unterscheide zwischen dem **Legalitätsprinzip** und dem **Opportunitätsprinzip**. Bei Ordnungswidrigkeiten, zu denen das Überholen Radfahrender in der engen Tunnelröhre zählt, gilt das Opportunitätsprinzip: „**Es liegt im Ermessen des Beamten, Anzeige zu erstatten**“.



- Verkehrszeichen 277.1 (Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen) als großflächiges Piktogramm über den gesamten Fahrstreifen vor beiden Tunneleinfahrten
- Peter Pipiorke

[Hinweis: Rad- und Fußdemo Schwabtunnel und Waldburgstraße Vaihingen siehe Seite 06](#)

## Rad nimmt Rücksicht

Die Aktion „Rad nimmt Rücksicht“ ist Teil der Verkehrssicherheitskampagne der Stadtverwaltung. „Die vor drei Jahren erstmals gestartete Aktion hat das Ziel, das Miteinander von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden zu verbessern.“ Bereits zu Beginn dieser Aktion hagelte es Kritik an der einseitigen Ausrichtung. In diesem Zusammenhang sei auch an den § 1 der StVO erinnert, der selbstverständlich auch für Radfahrende gilt, aber auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer:

### Straßenverkehrs-Ordnung (StVO)

#### § 1 Grundregeln

- (1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
- (2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

Wann aber sprüht die Stadtverwaltung am Olgaeck oder im Schwabtunnel auf dem Asphalt „Autofahrer nimmt Rücksicht“?

Stattdessen werden die Radfahrenden im Schwabtunnel den zu Fußgehenden auf den Hals geschickt und Kontrollen sind offenbar auch nicht erste Priorität. Eine Kampagne gegen Raser – Fehlanzeige! In unserem [Kettenblatt 06-2022](#) sind weitere Beispiele zu sehen.

Warum sollen dann Regelverstöße gegen Fahrradfahrende opportunistisch sein und nicht geahndet werden, wenn man andererseits einseitig nur von Radfahrenden Rücksicht einfordert. Das ist weder glaubwürdig noch ziel führend. ■ Peter Pipiorke



Kaltental

## Was lange währt . . .

Die unendliche Geschichte des Radweges in Kaltental hat endlich ein gutes Ende gefunden. Dauerthema, wie so oft in Stuttgart, an Radfahrende dicht vorbeifahrende Kfz, zu schmale Radwege und der Kampf um die Parkplätze. Zunächst wurde ein Verbot Radfahrende zu überholen ausgesprochen. Jedoch wurde das Überholverbot oft missachtet. Ewiggestrige Autofahrer entblödeten sich nicht, die entsprechenden Schilder zu klauen. Versuchsweise wurde dann ein separater Radweg angelegt, zunächst als sogenannter Pop-up-Radweg, dabei

entfielen Parkplätze. Nach zwei Jahren Verkehrsversuch wurde in einem Untersuchungsbericht festgestellt, dass dieser Versuch erfolgreich sei. Es ereigneten sich auch keine Unfälle mehr. Damit wird aus dem provisorischen Radweg endlich eine Dauereinrichtung. Abgesehen von mehr Sicherheit für Radfahrende ist dies ein richtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität. Auch wenn in Stuttgart die Bretter, die gebohrt werden müssen, manchmal besonders dick sind, führt Ausdauer ab und zu auch zum Erfolg.

Bad Cannstatt

## Umweltspur in Bad Cannstatt

In der König-Karl-Straße in Richtung Fellbach wird eine der zwei Fahrspuren vor der Eisenbahnbrücke endlich in eine Umweltspur umgewandelt. Das heißt auf diese Fahrspur dürfen nur noch Radfahrende und Busse fahren. Gewinner sind Radfahrende und zu Fuß Gehende, da Radfahrende nicht mehr unzulässigerweise auf einen viel zu schmalen Gehweg abgedrängt werden. Damit wird hoffentlich ein Unfallschwerpunkt entschärft. In den letzten 5 Jahren ereigneten sich in diesem Bereich ca. 20 Unfälle. Auch der Bus profitiert davon, indem er nicht mehr im Stau stecken bleibt, sondern ungehindert zum Wilhelmsplatz gelangt. Allerdings ist diese Maßnahme zunächst nur ein Verkehrsversuch. Nach einem Jahr wird Bilanz gezogen und entschieden, ob diese Lösung Bestand hat.



CDU, Freie Wähler und FDP malten indes den Weltenuntergang an die Wand, wenn die eine Autospur in eine Umweltspur umgewandelt wird. Wie immer prognostizierten sie chaotische Zustände durch enorme Rückstaus. Allerdings dreht sich bislang die Welt immer noch. Allenfalls wird sie von ganz anderen Gefahren bedroht als von der Umweltspur, doch dies ist eine andere Diskussion.

Neben Bus und zu Fußgehenden freut es natürlich die jährlich über eine Million registrierten Fahrräder, die auf der König-Karls-Brücke „amtlich“ gezählt wurden, von denen nicht wenige diese Verbindung nutzen. Bleibt nur zu hoffen, dass aus dem Verkehrsversuch in einem Jahr auch die notwendige Dauerlösung wird.

■ Peter Pipiorke

## Kann die Bahn noch BAHN?



Westbahn auf Erfolgskurs

Foto: Wikipedia

Mit „geschwellter“ Brust berichtete Thomas Posch, Chef des privaten Bahn Unternehmens mit dem Namen Westbahn, über die Ausweitung ihres Angebotes. Seit Dezember 2024 wurde die Verbindung Wien - München ohne Umstieg bis nach Stuttgart verlängert. Zweimal pro Tag geht es in ca. 6,5 Stunden ab Stuttgart nach Wien

## BUGA

### Vorwärts, wir marschieren zurück



Masterplan „Stadt am Fluss“

Grafik: Stadt Stuttgart

bzw. zurück. Finanziell zeigte sich der Sprecher recht zufrieden und denkt über eine Ausweitung an Verbindungen nach. Aufgrund von Baustellen in Bayern ist dies aber erst ab 2028 möglich.

Dafür streicht die DB seit Juni die nächtliche Direktverbindung Stuttgart – Wien.

Dies erinnert fatal an das Kaputtrechnen der Nachtzüge, die daraufhin eingestellt wurden. Mittlerweile betreibt die österreichische Bahn diese erfolgreich weiter. Erinnert sei auch an die direkten Interregio-Verbindungen (Nahverkehr) beispielsweise zwischen Stuttgart und Saarbrücken, die

leider auch Geschichte sind. Statt in einem Rutsch begibt sich heutzutage der Fahrgast auf eine Hochrisikofahrt mit 2–3 (oft unsicheren) Umstiegen. Klappen sie mal wieder nicht, ist auch die Ansage: **Wir bitten um Entschuldigung!** kein Trost! ■ Peter Pipiorke

2015 stellt der damalige OB Fritz Kuhn seine Vision zur Stadt am Fluss vor. Der Gemeinderat beschloss 14,5 Mill. für den Doppelhaushalt 2016/17 verbindlich einzustellen. Vorgesehen waren die Mittel für folgende Projekte: Gestaltung des Hechtkopfs am Sicherheitshafen, Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel, Naturoase Auwiesen, Wasenufer und Wasenquerung, ein Flusspferd Becken zwischen Wilhelma und Neckar, sowie ein Ideenwettbewerb Neckarknie. Abgesehen von der Dauerbaustelle zur „Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel“, ruhen alle anderen Projekte. Da kann man nur sagen, als Tiger gesprungen und als Bettvorleger gelandet!

### BUGA 2043 soll an den Neckar

Doch jetzt soll alles anders werden. Die Projekte sollen nun im Rahmen einer Bundesgartenschau (BUGA) evtl. doch noch realisiert werden. OB Nopper: „Die Bundesgartenschau ist für Stuttgart eine große Chance – nicht nur als Ausstellung, sondern auch als Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung“. Die Impulse schwächeln allerdings bereits jetzt, findet die BUGA doch erst 2043 statt. Also annähernd drei Jahrzehnte nach dem Startschuss 2015. Dennoch ist der Jubel der Parteien im Amtsblatt groß. „Rückenwind für eine Stadt am Fluss“ oder „BUGA 2043 – Eine Chance für die Stadt am Fluss?“ zeugen davon.

Angesichts der vermasselten Vorgeschichte und einschlägiger leidvoller Erfahrungen bei der Terminplanung von (Groß-)baustellen in dieser Stadt, hält sich unser Jubel dagegen sehr stark in Grenzen!

■ Peter Pipiorke



**Demo für ein  
fahrradfreundliches Vaihingen**

**Samstag, 28. Juni, 14 Uhr  
Vaihingen Zentrum, Rathausplatz**

Wir fordern:

1. Umsetzung Hauptradrouten 1 an der Waldburgstraße
2. Krehlstraße für den Radverkehr verbessern
3. Fahrradfreundliches Vaihinger Zentrum

Stuttgart hat im Fahrradklimatest mal wieder nicht besonders gut abgeschnitten. Wen wundert es, dass sich dagegen Protest erhebt. Dieses Mal gleich im Doppelpack!

*Das nächste Kettenblatt: Redaktionsschluss 10.09.2025, erscheint Mitte September.  
Artikel bitte bis Redaktionsschluss an Siegfried Merkel: [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de)*

**Terminkalender ( \* = Termine anderer Veranstalter)**

- \* K21** ja zum Kopfbahnhof  
Bahnhof mit Vernunft.

Montags**RAD**demo:      Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee  
Montagsdemo:            Jeden Montag um 18.00 Uhr
- \* Critical Mass Fahrraddemo**  
Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr, Rotebühlstraße / Feuersee

# URLAUB ZUHAUSE

**Urlaub zu Hause 2025 – Sommer bestens genießen!**  
Auch 2025 startet in den ersten beiden Augustwochen unser Sommerprogramm „Urlaub zu Hause“. Zusammen mit den Naturfreunden Stuttgart haben wir wieder schöne Radtouren und Wanderungen vorbereitet. Dabei entdecken wir sowohl die grünen Inseln im Stadtgebiet als auch Highlights der näheren & ferneren Umgebung, ob Monbachschlucht, eine Einkehr bei einer Forellenzucht, Bergbaurelikte im Würmtal oder auf dem Rundwanderweg rund um Freudental, da müsste sich auf jeden Fall etwas passendes finden lassen. Den Abschluss bildet wieder die Hocketse im Naturfreundhaus Büsnauer Rain in Vaihingen. Das vollständige Programm mit allen Touren findet sich auf der Homepage:  
[www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de).

### **Sa. 05.07.25: Durch die Südpfalz und den Bienwald**

Wir fahren mit der Bahn nach Kandel (via Karlsruhe). Von dort radeln wir über Schweigen nach Wissembourg zu einer Kaffeepause. Anschließend geht es teils auf französischer Seite durch den Bienwald wieder zurück zum Bahnhof Kandel. Eine Schlusseinkauf im NFH-Bienwald ist vorgesehen, bitte für unterwegs ggf. Vesper und ausreichend Getränke mitbringen.

**Länge:** ca. 60 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 08:15 Uhr Stuttgart Hbf., Gl. 8 (?).

**Kosten:** ggf. DB, + 5 € für Gäste.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **Mi. 09.07.25: Programmplanung 2026 – Interessierte sind eingeladen!**

Hauptthema: Programmplanung 2026 – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!

**Treffpunkt:** 19:00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum.

**Info:** Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **Fr. 11.07.25:**

#### **Mokka auf dem Ruhestein**

Geheimrat Prof. Dr. Julius Euting (1839–1913), gebürtiger Stuttgarter, war Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg, Arabienreisender, Sprachforscher und großer Förderer des Schwarzwaldvereins und des Vogesenclubs. Er hat in seinem Testament festgelegt, dass jeweils an seinem Geburtstag auf dem Ruhestein arabischer Mokka serviert wird. Diese Tradition lebt bis heute fort und wir wollen die Gelegenheit nutzen und von Freudenstadt aus zur Euting-Grabstätte hinauf zu radeln. Bitte Vesper und Getränke mitbringen.

**Länge:** ca. 75 km, 700 Hm, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 08:00 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 6 (?).

**Kosten:** DB + 5 € für Gäste.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **So. 20.07.25: Geislingen – Reußenstein – Boßler – Boll – Göppingen**

Von Geislingen aus fahren wir zum Filsursprung und bis zur Ruine Reußenstein, die auf einem Felssporn am Albrauf errichtet wurde. Nach der Mittagspause (Vesper und Getränk bitte selbst mitbringen) geht es auf Schotterwegen am schönen Albrauf entlang zum Naturfreundehaus Boßler (Einkehr mit Kaffee und Kuchen).

Über Bad Boll und Faurndau fahren wir im Voralbland zum Göppinger Bahnhof.

Mit dem Zug dann zurück nach Stuttgart.

**Länge:** ca. 65 km, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 08:45 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 12 (?).

**Kosten:** ggf. VVS + 5 € für Gäste.

**Info:** Andreas Götz, 07335 18 51 67 6.

### **Do. 24. bis Mo. 28.07.25:**

#### **Über die Alb zum Bodensee – auf den Spuren des Bauernkriegs**

Die 5-Tagestour beginnt in Reutlingen mit einem kräftigen Aufstieg nach St. Johann und danach folgt eine angenehme Route über die Alb nach Zwiefalten (Übernachtung). Am nächsten Tag radeln wir eine kürzere Strecke nach Schussenried mit Gelegenheit zum Besuch der großen Landesausstellung „Uffrur! 500 Jahre Bauernkrieg“.

Danach geht es zum Bodensee mit Übernachtungen in Friedrichshafen. Höri, Bildhauer Lenk und das pietistische Wilhelmsdorf sind weitere mögliche Ziele. Baden im See bringt gute Abkühlung bei sommerlichen Temperaturen.

An- und Abreise mit der Bahn, Übernachtung in Gasthöfen/JuHe.

**Länge:** ca. 60 – 80 km/Tag, **leicht sportlich**.

**Kosten:** DB, Übernachtungen + 40 € für Gäste.

**Info + Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **Sa. 02.08.2025:**

#### **HIGHLIGHTS IM BOTTWARTAL**

Von Backnang radeln wir zunächst ein Stück entlang der Murr und erreichen über Klein-Aspach Burg Lichtenberg bei Oberstenfeld, eine der besterhaltenen stauferzeitlichen Burgen Deutschlands und das Wahrzeichen des Bottwartals. Aber damit nicht genug, denn wir steuern anschließend gleich das nächste Highlight dieser Tour an: den Wunnenstein. Dort im Biergarten können wir uns von den Anstrengungen erholen und die wunderbare Aussicht genießen. Der Rückweg führt von Großbottwar nach Pleidelsheim und am Ende zum S-Bahnhof Bietigheim-Bissingen. Einkehr ist vorgesehen, bitte für unterwegs ggf. Vesper und ausreichend Getränke mitbringen.

**Streckenlänge:** ca. 50 km, mehrere Steigungen, leicht sportlich

**Treffpunkt:** 09:45 Uhr, Bhf. Cannstatt, Rückseite

**Kosten:** VVS + Gäste + 5 €

**Info:** Friederike Votteler und Peter Pipiorke, Tel. 0170 29 30 10 9.

**Di. 05.08.2025:**

### **VON MURRHARDT NACH BESIGHEIM**

Von Murrhardt folgen wir zunächst der Murr abwärts, vorbei am im See gelegenen Schloss von Oppenweiler, einer ehemaligen Wasserburg und heutigem Rathaus. Bei dem Rastplatz Hepp-Seen mit seinem Kneippbecken werden wir eine Rast einlegen. Über Großaspach, Steinheim, und Mundelsheim führt die Tour nach Besigheim. Eine Einkehr ist vorgesehen.

**Streckenlänge:** ca. 55 km, gemütlich

**Treffpunkt:** 09:40 Uhr, Stgt. Hbf., Gleis 12 (?), Zustieg auch Cannstatt oder Waiblingen

**Kosten:** evtl. DB, Gäste + 5 €

**Info:** Friederike Votteler und Peter Pipiorke, Tel. 0170 29 30 10 9.

**Sa. 09.08.2025:**

### **SCHWARZWALD ZWISCHEN ALB UND ENZ**

Von Karlsruhe entlang der Alb und dem Maisen- und Holzbach geht es durch den Schwarzwald aufwärts zu den Volzemer Steinen bei Dobel. Der lange Aufstieg wird durch eine rasante Abfahrt in das Tal der Eyach belohnt. Hier ist eine Einkehr bei einer Forellenzucht vorgesehen. Entlang der Enz geht es anschließend nach Pforzheim.

**Streckenlänge:** ca. 60 km, sportlich

**Treffpunkt:** 09:15 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 8 (?)

**Kosten:** DB, Gäste + 5 €

**Info:** Friederike Votteler und Peter Pipiorke, Tel. 0170 29 30 10 9.

**Di. 12.08.2025:**

### **PFORZHEIM, HAGENSCHIESSWALD UND WÜRMTAL**

Vor dem Hintergrund der Wiederinbetriebnahme der Grube Käfersteige im Würmtal führt die Tour entlang Bergbaurelikten und Spuren der Eisenindustrie. An einigen Stellen ist das neuerliche Vorhaben deutlich erkennbar, wie wir bei dem abgebildeten ehemaligen Lokomotiv-Stollen sehen werden. Auf normalen Wegen, aber auch durch den Wald. Rücksackverpflegung. Einkehr gegen Ende in einer Waldwirtschaft.

**Streckenlänge:** ca. 45 km, leicht sportlich

**Treffpunkt:** 09:15 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 6? – Oder: 10:01 Uhr, Bhf. Pforzheim

**Kosten:** DB, Gäste + 5 €

**Info:** Ben van den Berg, Tel. 0152 53 54 59 86.

**Fr. 15.08.2025:**

### **EBNISEE**

Ab Schorndorf fahren wir immer der Wieslauf entlang zur Laufenmühle mit kleiner Einkehr. Weiter geht es zum Ebnisee und dann über die Höhen des Schwäbischen Waldes nach Backnang. Am höchsten Punkt der Tour begegnen wir einem kühlenden Kneippbecken. Bei hohen sommerlichen Temperaturen können wir die Tour abkürzen. Bitte Vesper und Trinken mitnehmen.

**Streckenlänge:** ca. 60 km, 700 hm, sportlich

**Treffpunkt:** 08.35 Uhr, Stuttgart Hbf. oben bei der S 2

**Kosten:** VVS, Gäste + 5 €

**Info und Anmeldung bis 14.08.2025:** Horst Mörchen, Tel. 0157 37 84 79 65.

**Sa. 16.08.2025:**

### **ZUR HOCKETSE IM NATURFREUNDEHAUS BÜSNAUER RAIN**

Wir starten am Albplatz. Über die Filder geht es nach Vaihingen. Auf den Spuren der geplanten Seilbahn / Stadtbahn zum evtl. umgenutzten Eiermann-Areal. Über den Zaun werfen wir einen Blick auf die denkmalgeschützten Bauten, die einst IBM-Deutschland beheimateten, bevor das gesamte Gelände zum Spekulationsobjekt wurde. Anschließend geht es ins NFH Büsnauer Rain. Bei schönem Wetter ist im Garten, bei schlechtem Wetter im Nebenzimmer reserviert.

**Streckenlänge:** ca. 30 km, gemütlich

**Kosten:** Keine

**Treffpunkt:** 13:30 Uhr, Zahnradbahnhof Albplatz

**Info:** Friederike Votteler und Peter Pipiorke, Tel. 0170 2930 109.

**Di. 26. bis Sa. 30.08.25: Quer durch den Odenwald**

Tief eingeschnittene Täler und lichte Höhen sind charakteristisch für das Landschaftsbild des Odenwalds zwischen Neckar, Rheinebene und Main. Fünf Tage lang durchqueren wir diese schöne Gegend. Ein Besuch der Grube Messel bei Darmstadt mit Führung (UNESCO Kulturstätte) und des Felsenmeeres in Reichenbach sind zwei Höhepunkte der Tour. Das Tempo richtet sich nach den Nicht-E-Bikern, längere Steigungen bis 10% müssen aber gefahren werden. Ein technisch gutes Rad ist unbedingte Voraussetzung zur Teilnahme. Unterbringung in Gasthöfen und Jugendherbergen.

**Länge:** 70 – 85 km/Tag, 700-1300 Hm/Tag, **sportlich!**

**Kosten:** DB + Eintritte + Übernachtung (ca. 220 € im DZ) + 40 € für Gäste.

Genauere Info bei Anmeldung. Verbindliche Anmeldung erforderlich.

**Info + Anmeldung:** Horst Mörchen, 0157 37 84 79 65.

### **Di. 02.09.25: Radtour zu regionalen Erzeugern im Filstal**

Nach dem Besuch der Arbeitersiedlung Kuchen verlassen wir in Süßen das Filstal. Die weitere Tour führt zu regionalen Erzeugern im Albvorland. Lebensmittel, möglichst natürlich erzeugt, kontra Fast Food! Immer mehr Menschen entscheiden sich für natürliche Lebensmittel. Auf unserer Tour wollen wir einige regionale Erzeuger samt ihren Produkten besuchen, wie: Backwaren, Gemüse + Obst, Sekt aus der Champagner-Bratbirne, Wurst vom Weideschwein, Ziegenkäse, Mühlenprodukte, ...!

**Länge:** ca. 53 km, **gemütlich.**

**Abfahrt:** 09:42 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 16 (?) oder 09:45 Uhr, Bhf. Cannstatt Gleis 8 (?).

**Kosten:** DB + 5 € für Gäste.

**Info:** Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **So. 07.09.25: Durch das Nagoldtal zum Wassermuseum**

Schwarzwald mit den Sinnen erleben. Weiches Wasser, harter Stein. Gemütliche Talfahrt und anspruchsvolle Steigungen. Flößer und Mühlen. Zu sich kommen im Wassermuseum in Maisenbach. Das leibliche Wohl wird nicht vergessen. Auch Rucksack-verpflegung.

**Länge:** ca. 60 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 09:10 Uhr, Stuttgart Hbf., Gleis 4 (?). Oder: 10:01 Uhr, Bhf. Pforzheim.

**Kosten:** DB + Museumsspende + 5 € für Gäste.

**Info:** Ben van den Berg, 0152 53 54 59 86.

### **Sa. 13.09.25: Radtour rund ums Naturfreundehaus „Am Büsnauer Rain“**

Die Radtour führt uns über Rohrer Höhe und Holzsulpturen zur Mitte Baden-Württembergs. Im Bogen um Sindelfingen – Renningen zum Naturfreunde Haus – Schlusseinkehr, bitte für unterwegs Vesper und ausreichend Getränke mitbringen. Die Strecke kann nach Wetter und Gruppenstärke angepasst werden.

**Länge:** ca. 50 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 10:00 Uhr, S-Bhf. S-Vaihingen

**Kosten:** ggf. DB + 5 € für Gäste,

**Info:** Jürgen Simon, 73 57 00 4.

### **Fr. 19. bis Mo. 22.09.25: Wörnitz**

Mit der Bahn fahren wir nach Ansbach. Nach einer Stadtrundfahrt geht es zur Wörnitzquelle in Schillingsfürst. Am 2. Tag geht es über Dinkelsbühl hinauf zum Hesselberg und weiter nach Wassertrüdingen. (2 Übernachtungen). Am 3. Tag machen wir einen Abstecher zum Altmühlsee.

Am letzten Tag fahren wir zur Mündung der Wörnitz nach Donauwörth, von wo aus wir die Rückreise per Bahn nach Stuttgart antreten.

**Länge:** ca. 60-70 km pro Tag, **leicht sportlich bis sportlich.**

**Kosten:** DB, Übernachtung + 30 € für Gäste.

**Info + Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **Do. 25.09.25: Abradeln Radtreffs 1 + 2**

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 1 + 2 in diesem Jahr. **Radtreff 3 läuft weiter!**

**Treffpunkt:** 18:00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Info:** Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### **So. 28.09.25: Kleine Radtour – Liegt Stuttgart am Nesenbach?**

NF Weilimdorf: Von der Quelle bei Vaihingen bis zur Mündung in den Neckar – wo der Nesenbach früher floss und was heute noch von ihm übrig ist. Mit dem Rad zur S-Bahn in Feuerbach, die eigentliche Radtour beginnt am Bahnhof Vaihingen. Schlusseinkehr geplant.

**Tourenleitung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke.

**Länge:** 25 km, **gemütlich.**

**Treffpunkt:** 10:00 Uhr, Weilimdorf Löwenmarkt. 11:00 Uhr, Vaihingen S-Bahn.

**Kosten:** VVS + 5 € für Gäste.

**Info:** Helmut Botta, 88 65 10.

### **Do. 02.10.25: Start Radtreff 3 (Goldener Herbst)**

**Treffpunkt:** 11:15 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

### So. 12.10.25: Von Göppingen über den Schurwald nach Cannstatt

Wir starten in Göppingen mit einer kleinen Entdeckungsrunde durch die Stadt. Danach geht es mit einigen Anstiegen hinauf auf den Schurwald nach Oberberken und von dort weiter nach Lichtenwald. Hier können wir einen Abstecher zum Schurwaldbesen im Naturfreundehaus einplanen – mit Einkehr. Anschließend radeln wir weiter über die Schurwaldhöhen nach Cannstatt.

**Länge:** Je nach Wetter, **leicht sportlich**.

**Treffpunkt:** 09:30 Uhr, Stuttgart Hbf., Gl. 16 (?), bzw. 10:20 Uhr, Bhf. Göppingen.

**Kosten:** ggf. DB + 5 € für Gäste.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 0170 29 30 10 9.

Liebe Leserin, lieber Leser,

## Datenschutz

mit unseren Newslettern erhalten Sie regelmäßig von der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart e.V. Informationen zu Themen rund um das Radfahren, sowie Veranstaltungshinweise. Zu diesem Zweck speichern wir Ihre E-Mail-Adresse.

- Diese Daten verwenden wir ausschließlich zur Versendung unserer Newsletter.
- Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.
- Wenn Sie weiterhin diese Informationen erhalten möchten, brauchen Sie nichts zu unternehmen und erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin informieren zu dürfen.
- Sollten Sie unsere **Newsletter nicht mehr lesen wollen**, bitten wir um eine kurze Mail an: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de)

### Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) oder unter [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de) (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,

E-Mail: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de), Internet: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de). Redaktion: Siegfried Merkel, [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de), Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: [mweiss-stuttgart@online.de](mailto:mweiss-stuttgart@online.de)

